

Zarte Klänge und Geschichtsunterricht

Harfenist Tom Daun gibt „Tonspuren“-Konzert in der Fabrik Becker und Funck. Wissenswertes über sein Instrument vermittelt.

Düren. Sah man von den zarten Klängen des Instruments ab, herrschte absolute Ruhe in der Fabrik Becker und Funck. Jeder Tritt und jedes Zirren eines Reißverschlusses klangen im Angesicht der zerbrechlich wirkenden Harfenlaute wie unerhörter Lärm. Rund 80 Gäste hatten den Weg in die Fabrik und zum Konzert des Sologars Tom Daun gefunden.

In zwei Teilen entführte er das Publikum zuerst in die Harfenkunst der englischen Renaissance, dann im zweiten Teil in alte, irische Melodien. Neben seiner Musik erlebten die Zuhörer an diesem Abend eine Zeitreise ins britisch-keltische Mittelalter und eine kleine Einführung in die Harfenkunde.

Mittelalterlich-gotisch

Mit viel Geduld und Präzision erklärte Daun seinen Gästen die verschiedenen Harfen, auf denen er spielte. So zupfte er unter anderem eine doppelt bespannte, sehr rein klingende Arpa Doppia und eine im Vergleich etwas metallischer klingende mittelalterlich-gotische Harfe.

Nicht zuletzt war es aber eben auch eine Geschichtsstunde für die Besucher, die der Harfenmusik an kleinen Tischen sitzend lauschten.

Bedeutung der Musik erklärt

Von den Anfängen der Harfenmusik im 12. Jahrhundert bis in die englische Renaissance hinein erklärte Daun vor jeder musikalischen Einlage das Wesen der Zeit und was die Musik damals bedeutete. Dass man beispielsweise im



Nicht nur seine Musik war hörensenswert, Tom Daun überzeugte seine Gäste in der Fabrik Becker und Funck auch mit seinem breiten Wissen zur Geschichte der Musik.

Foto: Buch

16. Jahrhundert Musik auch als Magie betrachtete und mit ihr die seinerzeit angesagte – Melancholie vertreiben wollte, konnte man angesichts der feinen Klänge gut nachvollziehen. Sie die Harfe als

Popinstrument, wie der Harfenist sie auch beschrieb, vorzustellen, fiel indes schwerer.

Insgesamt sei die Harfe, die bis ins 18. Jahrhundert Nationalinstrument der Kelten war, schließ-

lich das Instrument der Aristokratie gewesen. Auf den Straßen sei hingegen die Laute bestimmend gewesen.

Das Konzert des Harfenisten im Rahmen der historischen Musik-

reihe „Tonspuren“ im Dürener Osten war schließlich für die Besucher eine kurzweilige und gelungene Mischung aus ungewöhnlicher Musik und informativen Erzähleinlagen. (heb)